

Leibniz PROMOS
Welfengarten 1A
30167 Hannover

07.07.2022

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt 2021/22 in Brasilien

Ich habe während der Corona-Pandemie im Wintersemester 2020/21 angefangen in Hannover an der Leibniz Universität Wirtschaftswissenschaften zu studieren.

Aufgrund der Online-Lehre ist mir die Eingewöhnung an den Uni-Alltag zunächst eher schwergefallen und auch die fehlende Perspektive auf Besserung der Situation hat mich demotiviert. Also habe ich beschlossen etwas zu verändern und ein kleines Abenteuer in Angriff zu nehmen.

Als ich von den Promos-Stipendien gehört habe, stand für mich fest, dass ich mit Unterstützung der Uni für ein Semester ins Ausland möchte. Ich habe mich daraufhin nach einem möglichen Auslandsstudium, aber auch nach passenden Auslandspraktika umgeschaut. Mein Augenmerk lag dabei von vorneherein auf Südamerika und vor allem Brasilien. Selbst war ich bereits in Brasilien und besitze unter anderem deswegen eine hohe Affinität gegenüber der Lebens- und Denkweise. Des Weiteren interessiere ich mich sehr für die brasilianische Kultur sowie Sprache und wollte unbedingt mal den brasilianischen Alltag erleben.

Ich habe mich daher rechtzeitig um ein Auslandsstudium an der UFSC in Florianópolis gekümmert und nach langem hin und her auch eine Zusage bekommen. Allerdings hat die UFSC aufgrund der Pandemie nur Online-Kurse angeboten. Aufgrund dessen habe ich mich gleichzeitig um ein Praktikum bei der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Auslandshandelskammer in der brasilianischen Wirtschaftsmetropole São Paulo beworben. Für dieses habe ich ebenfalls eine Zusage erhalten, sodass ich mich für die Aussicht vor Ort arbeiten zu können und somit das Praktikum entschieden habe. Das Praktikum begann dann Anfang Juli, zunächst noch aus dem Homeoffice, und ging, dank einer Verlängerung, bis Ende März 2022.

Durch das Praktikum habe ich internationale Erfahrungen in der Praxis gesammelt, meine Fähigkeiten in der Sprache verbessern können, einen ungeschönten Einblick in das Leben in Brasilien bekommen und vor allem viele neue Freunde gemacht. Das PROMOS-Stipendium war mir dabei eine wichtige finanzielle Unterstützung zur Deckung der Lebenshaltungskosten wie Miete und Verpflegung vor Ort in Brasilien. Vertraglich vereinbart wurde eine Arbeitszeit von 30 Stunden pro Woche für die ich monatlich eine Aufwandsentschädigung von 250€ von der AHK erhalten habe. Das heißt ohne das Stipendium wären die Kosten vor Ort kaum auszugleichen, da diese deutlich höher waren.

Das Praktikum ist für unterschiedliche Studiengänge interessant und bietet einen guten Einblick in den bilateralen Handel zwischen Deutschland und Brasilien. In den verschiedenen Abteilungen der AHK ist eigentlich aus fast jedem Fachbereich was dabei, sodass ich eine Bewerbung nur wärmstens empfehlen kann. Auch wenn die Bezahlung mit umgerechnet rund 250€ (1500 Reais) pro Monat nicht dem deutschen Standard entspricht, sind die gemachten Erfahrungen und erlebten Geschichten meiner Meinung nach unbezahlbar. Je nach Abteilung reicht es, wenn man über Basis Know-how in Portugiesisch verfügt. Vor Ort kommt man aber auch mit englisch, deutsch oder spanisch sehr gut zurecht.

Aufgrund des Praktikums war es mir leider nur bedingt möglich zu reisen. Nichtsdestotrotz konnte ich die Zeit nutzen um 4 unterschiedliche Bundesstaaten kennenzulernen und mindestens 20 unterschiedliche „praias“ (Strände) zu erforschen. Das liegt daran, dass in Brasilien das Fernbus Netz sehr gut organisiert ist und eigentlich fast jede größere und kleinere Stadt regelmäßig und günstig mit dem Bus erreichbar ist. Wer es etwas komfortabler haben möchte kann auch fliegen, aber die Busse verfügen über einen sehr hohen Standard und bieten somit trotz weiter Strecken ein gutes Level an Komfort.

Insgesamt kann ich einen Auslandsaufenthalt in Brasilien nur wärmstens empfehlen. Die Leute sind unbeschreiblich herzlich und freuen sich fast immer über Besuch oder einfach mit dem Gringo, also dir, zu quatschen. Natürlich weist das Land auch einige Schattenseiten auf. Neben einer hohen Armut weist Brasilien auch eine hohe Kriminalitätsrate auf, von der man sich aber nicht abschrecken lassen darf. Solange man nicht zu leichtsinnig unterwegs ist, das heißt z.B. im Zweifelsfall lieber mal das Taxi oder den Uber zu nehmen, statt im Dunkeln zu laufen, muss man nicht allzu viel befürchten.

Zum Abschluss ein paar Impressionen aus Florianópolis und São Paulo:

